

FORUM ARCHITEKTUR WINTERTHUR

JAHRESBERICHT 2013/2014
— WINTERTHUR: MASTERPLAN!
RÜCKBLICK UND ZAHLEN



INHALT

VORWORT

Seite 3

BERICHT DES PRÄSIDENTEN

Seite 4

VERANSTALTUNGEN DES JAHRES 2013/2014 IM ÜBERBLICK

Seite 6

JAHRESRECHNUNG

Seite 14

SPONSOREN

Seite 16

GÖNNER

Seite 19

MITGLIEDER

Seite 20

VORSTAND UND ADRESSEN

Seite 22

VORWORT

— STADTPLANUNG IM DIALOG

Das Forum Architektur Winterthur stellte im Programm 2014 viele Fragen: Wo entwickelt sich Winterthur? Funktioniert hier die Entwicklung nach Innen oder wenn nicht, was sind die Hindernisse? Wie entwickeln sich Winterthurs Randgebiete? Besteht hier ebenfalls eine Siedlungsdruck ähnlich dem Glatt- oder Limmattal?...

«NIEMAND IST WEITER VON DER WAHRHEIT ENTFERNT, ALS DERJENIGE, DER ALLE ANTWORTEN WEISS» Chinesisches Sprichwort

In Winterthur wurde 1969 erstmals ein Zonenplan für das ganze Stadtgebiet festgesetzt und das Baugesetz von 1893 abgelöst. Mit der Einführung der Kernzonen wurden 1987 die Ortsbilder der alten Ortskerne geschützt und mit den Sonderbauvorschriften die einheitliche Erhaltung. Mit der BZO-Revision 2001 wurden überall in der Stadt Entwicklungspotenziale geschaffen, oftmals an zentralen Lagen mit Zentrumszonen. Heute hat Winterthur ein Verdichtungspotenzial für ca. 15 000 weitere Einwohnerinnen und Einwohner sowie gegen 10 000 zusätzliche Arbeitsplätze. Dieses Potenzial ist für die nächsten 15 Jahre ausreichend.

WERK 1: EIN NEUER STADTEIL IN WINTERTHUR!

Die Stadt Winterthur hat mit dem Areal Werk1 der ehemaligen Schweizerischen Lokomotiven- und Maschinenfabrik (SLM) eine grosse Chance. Eine Chance, die heute schweizweit nicht mehr vorhanden ist. Ein zusammenhängendes, über 60 000 Quadratmeter grosses Arealgrundstück, in einer grossen Stadt und in Gehdistanz zum Hauptbahnhof. So die Fakten dieser grossen Winterthurer Möglichkeit! Das Werk1 befindet heute in der Industriezone, zwischen der Zürcherstrasse und dem Lagerplatzareal. Die Arealfläche entspricht 3% aller Winterthurer Bauzonen oder etwa einem Drittel der Altstadt. Die ZHAW möchte mit ihrem Hauptsitz im Werk1 einziehen, für weitere Arbeitsplätze entsteht weiterer Raum. Das Werk1 ist wahrscheinlich eine der wichtigsten städtebaulichen Entwicklungen in Winterthur. Ich setze mich beim Grossen Gemeinderat für die Umzonung zur Zentrumszone und den öffentlichen Gestaltungsplan ein damit die Entwicklung weiter geht. Damit wird die Ausstrahlungskraft des Sulzerareals Stadtmitte für Wohnen, Arbeiten, Bildung und Kreativwirtschaft gefestigt.

«DIALOG BEDEUTET KOMPROMISS: WIR LASSEN UNS AUF DIE MEINUNG DES ANDEREN EIN» Dalai Lama

Der Stadtrat ist für den Dialog zur zukünftigen Siedlungsentwicklung auf eine öffentliche Plattform angewiesen. Eine Plattform, auf der genau die Fragen gestellt werden können, die vom Forum Architektur Winterthur angeregt werden. Eine Plattform, auf der ein lebendiger Austausch zwischen Fachleuten, Politik und der interessierten Öffentlichkeit stattfinden kann. Ein Dialog, der auch zum Werk1 statt gefunden hat und weiter stattfinden wird. Dazu passt, dass der grosse Platz auf dem Areal «Dialogplatz» heisst. Ich danke dem Vorstand für diese wichtige Plattform und das damit verbundene Engagement. Ich bin auf die verschiedenen Meinungen gespannt und freue mich auf den Dialog mit dem Forum Architektur Winterthur. Winterthur, die schönste Stadt der Schweiz!

Josef Lisibach, Stadtrat, Vorsteher Departement Bau

Sponsorenanlass 2014 —
Kunstmuseum Winterthur
Gerhard Richter

BERICHT DES PRÄSIDENTEN — WINTERTHUR: MASTERPLAN!

Die Frage nach einem Masterplan für Winterthur führten wir im vergangenen Jahr weiter. Noch immer befindet sich Winterthur in einem Bauboom, die Baulandreserven werden verwertet und die bestehenden Stadtstrukturen nachverdichtet. Und weiterhin stellt sich die Frage nach dem qualitativen Wachstum für Winterthur, aber die Vorzeichen verändern sich.

Die einschneidenden Sparmassnahmen werden Einfluss auf die Leistungen im Bereich Stadtentwicklung, Amt für Städtebau, Stadtgärtnerei und Tiefbau haben. Projekte werden verschoben und Kapazitätsengpässe angekündigt. Was heisst das für eine Stadt in einer Zeit anhaltenden Baubooms? Die Diskussion darüber ist kontrovers: einerseits wird befürchtet, dass jetzt erst recht keine Entwicklungsplanungen mehr möglich sind, andererseits wird festgestellt, dass bereits vor diesen Budgetkürzungen grundsätzliche Fragen zur Planung im Raum standen.

Ein Beispiel ist das Parkhaus Teuchelweiher. Dass ohne Geld kein Platz gebaut werden kann, versteht sich von selbst. Wie die Stadt aus einem ertragreichen Parkplatz ein finanzielles Loch schaffen konnte, ist hingegen kaum nachvollziehbar — man hätte hier den Investor des Parkhauses in die Pflicht nehmen können. Doch vor einem solchen Missgeschick ist Bilanz zu ziehen über die Planung in diesem Gebiet. Das Parkhaus ist das erste Resultat der Testplanung Teuchelweiher, für welche damals ein Budget gesprochen wurde. Nun stehen wir vor einem städtebaulichen und architektonisch missglückten Parkhaus. Unabhängig von der Frage der Platzgestaltung wird der Raum durch die zahlreichen oberirdischen Bauwerke definiert, leider ohne Ansätze räumlich architektonischer Qualitätsansprüche. Wie ist dies möglich in einem öffentlichen Raum, dessen Entwicklung in den Händen der Stadt selbst liegt?

Die Zeit knapper Ressourcen und beschränkter Mittel drängt uns, grundsätzliche Fragen zu stellen und soll Anlass sein, neue Wege zu gehen. Kann das Instrument Masterplan erfolgreich sein, um Abläufe zu vereinfachen und Interessen und Ansprüche bereits vorgängig zu bereinigen? Der Begriff Masterplan scheint uns ungeeignet, wir spürten auf Seiten der Behörden Ablehnung, er ist zu stark verbunden mit Stadtplanung im klassischen Sinn. Entwicklungsplanung ist ein zeitgemässer Begriff, und er weist auf die Stadt im Wandel der Zeit hin, die eine differenzierte Betrachtung erfordert mit individuellen Vorgehensweisen. Mit grossem Interesse haben wir Ende August 2014 vom Bauvorsteher Josef Lisibach vernommen, dass der Stadtrat nun in einer Teilrevision der Bauzonenordnung die Bestimmungen für Quartiererhaltungszonen verfeinern werde. Gerne ist das Forum für diese Schritte die Plattform der Diskussion und Meinungsbildung.



1

Die Aufgabe des Forums gewinnt in dieser Zeit des Spardruckes vielleicht zusätzlich an Bedeutung. Ein guter Moment ein neues Kapitel des Forum Architektur Winterthurs aufzuschlagen. Im 18. Vereinsjahr — schon fast erwachsen — planen wir in eigene vier Wände zu ziehen und freuen uns sehr, dem Forum für die Debatte über Architektur, Städtebau und Stadtentwicklung eine Adresse geben zu können.

Philipp Brunnschweiler, Präsident Forum Architektur
Winterthur September 2014



2

- 1 «Freiräume» auf dem Sulzer-Hochhaus — Lukas Schweingruber erläutert Leitbild Gartenstadt vor realer Kulisse.
2 «Freiräume» in der Villa Flora — Christian Schwager, Christoph von Ah und Philipp Brunnschweiler in angeregter Diskussion.

VERANSTALTUNGEN DES JAHRES — 2013/2014 IM ÜBERBLICK

STADT DER QUARTIERE

DONNERSTAG 24. OKTOBER 2013 Die Siedlungsräume der Schweiz haben sich in den letzten Jahren in einem rasanten Tempo verändert. Es sind in Form und Grösse nicht vorhersehbare Agglomerationsräume entstanden. Dies zeigt auf, dass die gängigen Richt- sowie Bau- und Zonenplanungen eine qualitative städtebauliche Entwicklung und insbesondere eine Konzentration der Siedlungsflächen nur ungenügend zu lenken vermögen. Im Zusammenhang mit der angestrebten Entwicklung nach innen und der rasanten Veränderung unserer Lebenswelten rücken die Stadtquartiere immer mehr in den Fokus der Planung. Welche Rolle können Quartiere für eine qualifizierte Stadtentwicklung übernehmen? Wie sind Quartiere räumlich zu stärken, damit ihre bestehenden Qualitäten erkannt und Potentiale weiterentwickelt werden können? Welche städtebauliche Praxis eignet sich, diese Fragenkomplexe anzugehen?

KURZREFERATE Andreas Sonderegger, Matthias Wehrlin, Peter Jenni und Stefan Kurath

17. ORDENTLICHE GENERALVERSAMMLUNG

DONNERSTAG 7. NOVEMBER 2013 Die 17. Ordentliche Generalversammlung des Vereins Forum Architektur Winterthur fand im Salzhaus in der Unteren Vogelssangstrasse 6 statt. Die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste wurden über die Vereinstätigkeit des vergangenen Jahres sowie über die zahlreichen Anlässe informiert. Nach einem Rückblick auf das Jahresprogramm 2013 «Masterplan Winterthur» erläuterte Philipp Brunnschweiler das weitere Programm zu diesem Thema für 2014. Jahresrechnung und Budget sind von der Generalversammlung einstimmig genehmigt worden. Die Arbeit und das Engagement des abgetretenen Geschäftsführers Christopher T. Hunziker und des ehemaligen Präsidenten Tony Wirth wurden gewürdigt und verdankt. Als Nachfolger wurde J. Christoph Bürkle von den Mitgliedern einstimmig gewählt. Im Anschluss an die Generalversammlung gab es den folgenden Vortrag von Werner Huber.



2



1



3



4

Stadt der Quartiere:

1 Roger Biscioni vor dem Stadtmodell

2 V.l.n.r.: Matthias Wehrlin, Stefan Kurath, Judith Solt, Andreas Sonderegger, Peter Jenni

17. Generalversammlung:

3 Ruedi Lattmann, Stadträtin Pearl Pederngana und Jozsef Kisdaroczi im Gespräch

4 Verabschiedung des langjährigen Geschäftsführers Christopher T. Hunziker durch Philipp Brunnschweiler

BAHNHÖFE ALS KATALYSATOREN DER STADTENTWICKLUNG

DONNERSTAG 7. NOVEMBER 2013 Die ersten Bahnhöfe entstanden Mitte des 19. Jahrhunderts ausserhalb der Stadtmauern; in den eng bebauten Städten war dafür kein Platz. Der Erfolg des neuen Verkehrsmittels führte dazu, dass die Bahnhöfe zu Katalysatoren der Stadtentwicklung wurden. Plötzlich war nicht mehr die Schifflanlegestelle oder der Brückenkopf der wichtigste Ort einer Stadt, sondern der Bahnhof. Dabei verlief die Entwicklung je nach städtebaulicher Situation ganz unterschiedlich. Mit der Renaissance der Bahnhöfe und der Automatisierung des Betriebs in den letzten dreissig Jahren erweiterte sich die Funktion der Bahnhöfe als Stadtzentrum um eine Dimension: Sie sind nicht mehr nur Reise-, sondern auch Einkaufszentrum. Umkehren lässt sich diese Entwicklung zwar nicht, doch manchmal scheinen die Bahngesellschaften zu vergessen, welche Kernaufgabe sie eigentlich übernehmen sollten: den Transport der Reisenden.

REFERAT Werner Huber

LAUSANNE WEST
— EIN PLANUNGSBEISPIEL

DONNERSTAG, 16. JANUAR 2014 Der Westen von Lausanne hat sich chaotisch entwickelt wie es für wachsende Agglomerationen typisch ist. Um auf die schnelle und verzettelte Verstädterung zu reagieren, haben sich die neun Gemeinden im Jahr 2000 zusammen mit dem Kanton Waadt auf ein Baumatorium geeinigt und sich über ein politisches Abkommen miteinander verbunden. Als Werkzeug haben sie sich den Richtplan «Schéma directeur de l'Ouest lausannois» gegeben.

2011 verlieh der Schweizer Heimatschutz den im Westen von Lausanne gelegenen Ortschaften den Wakkerpreis: «Für ihr koordiniertes Vorgehen bei der Gebietsentwicklung, beim Aufwerten der bestehenden Wohnsituationen und bei der Schaffung einer gemeinsamen Identität». Wir hören einen Erfahrungsbericht über die Planungen in Lausanne und werden den Bezug zu Winterthur herstellen und hinterfragen.

BEGRÜSSUNG Philipp Brunnschweiler, Forum Architektur Winterthur REFERAT Ariane Widmer, Architektin und Urbanistin, Geschäftsleiterin des Bureau du Schéma directeur de l'Ouest lausannois PODIUM Mark Würth, Leiter Stadtentwicklung Winterthur — Stefan Gasser, Leiter Denkmalpflege, Amt für Städtebau, Winterthur — Katharina Weibel, Kantons- und Gemeinderätin Seuzach MODERATION J. Christoph Bürkle, Architekturtheoretiker



1



2



3



5



4

- 1 Podiumsdiskussion: Mark Würth, J. Christoph Bürkle, Stefan Gasser, Ariane Widmer
- 2 Lausanne West: Katharina Weibel, Mark Würth
- 3 Apéro: v.l.n.r.: Mario Rinderknecht, Urs Brunner, Ruedi Lattman, Stefan Pistrowski, Jean-Marc Bovet
- 4 Hans Binder, J. Christoph Bürkle
- 5 Bahnhöfe als Katalysatoren der Stadtentwicklung: Referent Werner Huber

SPONSORENANLASS 2014
— GERHARD RICHTER: STREIFEN UND GLAS

DONNERSTAG, 14. MÄRZ 2014 Auf die Retrospektiven von Gerhard Richter (geb. 1932) folgte im Kunstmuseum Winterthur eine gemeinsam mit dem Künstler konzipierte Ausstellung von neuen Werken, die direkt aus seinem Kölner Atelier kommen. Richter zeigte neue Werktypen: Strip-Bilder, grosse Lackbilder auf Glas, sowie neuartige Glasskulpturen. Das Kunstmuseum Winterthur arbeitet nicht zum ersten Mal mit Gerhard Richter zusammen. 1999 gab es die Retrospektive der Zeichnungen und Aquarelle des Künstlers, und als einziges Schweizer Museum besitzt es eine Richter-Werkgruppe. Sie umfasst Gemälde, zwei Skulpturen und die umfangreichste Sammlung von Arbeiten auf Papier, die ein Museum vorweisen kann. Für uns Anlass genug, unsere geschätzten Sponsoren und Gäste zu einer exklusiven Führung durch die Ausstellung «Streifen und Glas» von Gerhard Richter im Kunstmuseum Winterthur einzuladen. Die Führung durch die Ausstellung wurde vom Direktor des Museums, Dr. Dieter Schwarz vorgenommen.

WINTERTHUR: MASTERPLAN!
— WER MACHT'S?

DONNERSTAG, 14. MÄRZ 2014 Die Zürcher Architektengruppe «Krokodil» hat eine Studie zum grossen Agglomerationsgebiet Glattal angefertigt, in der es darum ging, durch Planungsmassnahmen gezielte Verdichtungsstrategien und Möglichkeiten urbane Entwicklungen aufzuzeigen. Ihre begleitende Ausstellung wurde auch in Winterthur vorgestellt: Glattal: Eine Stadt im Werden! Das Forum Architektur nimmt die Ausstellungseröffnung zum Anlass um — passend zum Jahresprogramm — folgende provokative Frage zu stellen: Winterthur: Masterplan! Wer macht's? Anhand von zwei Referenten hören wir die persönlichen Erfahrungsberichte von zwei Architekten, die innerhalb einer Gruppe oder alleine die Eigeninitiative ergriffen und ohne bezahlten Auftrag Master-Planungen erstellt haben. Wo liegen die Vorteile, wo die Probleme dieser Vorgehensweise? Für Winterthur eine Utopie? Oder ein Auftakt?

BEGRÜSSUNG Benjamin Widmer, Forum Architektur Winterthur, **KURZREFERATE** «Glattal: Eine Stadt im Werden!» Frank Zierau, Architekt, Gruppe Krokodil — «Der Architekt und die Raumplanung» Beat Consoni, Architekt **MODERATION** Benjamin Widmer



Sponsorenanlass Gerhard Richter:
1 Abendessen in der Villa Sträuli.
2 Führung von Dr. Dieter Schwarz.

Wer macht's?
3 Frank Zierau berichtet zur Arbeit der Architektengruppe Krokodil.
4 Kritische Augen auf die Entwicklungsszenarien der Glattalstadt.

FREIRÄUME IN DER GARTENSTADT

DONNERSTAG, 12. JUNI 2013 hat die Stadt Winterthur den «Leitfaden zur Weiterentwicklung und Positionierung der Gartenstadt Winterthur» verabschiedet. Dieser bildet die Grundlage für den zukünftigen Umgang mit Freiräumen. Darin werden zwei Thesen formuliert: 1. Die Gartenstadt der Zukunft ist die Gartenstadt der Bewohner, die Freiräume werden individuell und in ihrer Gesamtheit genutzt, der Gebrauch steht im Vordergrund. These 2 lautet: Die Gartenstadt der Zukunft beschränkt sich nicht mehr nur auf Siedlungsgebiete wie innerstädtische Parks und Plätze, Freiräume entlang der Gewässer, Strassenräume und private Gärten, sondern umfasst auch durchgrünte Hangzonen, welche Siedlungsgebiete, Waldrandzonen und Wasserwege vernetzen und ebenso parkartige Waldrandzonen, welche Siedlungsgebiete abschliessen und einen wesentlichen Beitrag zur Freiraumversorgung leisten.

Wir verschaffen uns vom Dach des Sulzer-Hochhauses einen Blick über das Freiraumgerüst der Stadt, lassen uns von den Verfassern den Leitfaden zur Gartenstadt erläutern und diskutieren mit Bewohnerinnen deren Bedürfnisse und Wahrnehmungen der Freiräume.

BEGRÜSSUNG Stephan Herde, Forum Architektur Winterthur **KURZREFERATE** Peter Niederhäuser, Historiker — Christian Schwager, Fotograf — Dave Mischler, Sportamt Winterthur — Lukas Schweingruber, Schweingruber Zulauf Landschaftsarchitekten

FREIRÄUME IN DER GARTENSTADT

— VON DER VISION ZUR REALISIERUNG

DONNERSTAG, 28. AUGUST 2014 Freiräume sind die Lebensadern einer Stadt. Sie tragen viel zur Lebensqualität bei, sie sind Standortmarketing par excellence, soziale Treffpunkte und sie prägen das Gesicht und das Lebensgefühl einer Stadt. Freiräume sind nicht nur Parks und Plätze, auch Gewässer, Wohnumgebungen, Sportanlagen, Schulareale, Brachflächen, Wälder und Strassen gehören dazu. In Winterthur kümmern sich zahlreiche Stellen auch um Freiräume. Das birgt die Gefahr, dass sich letztlich niemand für den öffentlichen Raum wirklich zuständig fühlt und sich auch in Zeiten knapper Finanzen und politischer Auseinandersetzungen mit der nötigen Vehemenz und dem entsprechenden Rückhalt einsetzt. Es ist daher zu begrüßen, dass sich Winterthurs Freiraumverantwortliche in einer departementsübergreifenden Arbeitsgruppe «Gartenstadt» zusammengeschlossen und mit einem Leitfaden eine übergeordnete Vision publiziert haben. Damit ist allerdings nur ein erster Schritt getan. Handlungsbedarf zeigt sich — wie unsere erste Veranstaltung bewiesen hat — auf drei Ebenen: Sichern, Vernetzen und Aufwerten der Freiräume. Wie werden die Vorschläge des Leitfadens nun umgesetzt? Wer bestimmt Prioritäten und wer kümmert sich um die Qualität der Gestaltung? Wie lassen sich diese für den Standort Winterthur bedeutenden Anliegen auch in Zeiten knapper Ressourcen umsetzen?

BEGRÜSSUNG Monika Schenk, Forum Architektur Winterthur **MODERATION** Karin Salm, Kulturredaktorin Radio SRF2 **PODIUM** Christian Wieland, Leiter Stadtgärtnerei Winterthur — Michael Hauser, Stadtbaumeister Winterthur — Monika Litscher, Hochschule Luzern, Kompetenzzentrum öffentlicher Raum — Peter Wullschlegler, BSLA Bund Schweizer Landschaftsarchitekten



Freiräume — Von der Vision zur Realisierung:

- 1 Podiumsdiskussion.
- 2 Interessierter Blick aus dem Garten — Florian Egloff.
- 3 Lukas Schweingruber: Leitfaden zur Weiterentwicklung und Positionierung der Gartenstadt Winterthur.
- 4 Sonnenuntergang auf der Dachterasse des Sulzer-Hochhauses.

JAHRESRECHNUNG UND BILANZ
— 2013/2014

ORDENTLICHE JAHRESRECHNUNG	AUFWAND	ERTRAG
ERTRAG		
1 Mitgliederbeitrag à 30.00		30.00
1 Mitgliederbeitrag à 40.00		40.00
229 Mitgliederbeiträge à 60.00		13'740.00
1 Mitgliederbeitrag à 80.00		80.00
2 Mitgliederbeiträge à 120.00		240.00
1 Gönnerbeitrag ½ à 300.00		300.00
1 Gönnerbeitrag à 500.00		500.00
43 Gönnerbeiträge à 600.00		25'800.00
Sponsorenbeiträge		60'500.00
Gutschrift Kunstbulletin		399.60
Zinsen Post 31.12.2013		35.25
AUFWAND		
Personalaufwand Geschäftsleitung	10'350.00	
Personalaufwand Sekretariat	10'087.50	
Postspesen	110.40	
Büro- und Verwaltungsspesen	12'449.95	
Drucksachen allgemein	8'958.90	
Honorar Grafik	9'335.10	
Einlage in Fonds für spez. Veranstaltungen	21'000.00	
ORDENTLICHE JAHRESRECHNUNG	72'291.85	

VERANSTALTUNGEN/SPEZIELLE AUSGABEN	
Stadt der Quartiere	2'925.05
17. Generalversammlung	4'169.05
Bahnhöfe als Katalysatoren	1'527.20
Lausanne West	4'739.55
Sponsorenanlass 2014	5'013.85
Masterplan «Wer machts?»	2'905.55
Freiräume Gartenstadt Winterthur	5'325.00
Verein Architekturpreis Winterthur	2'500.00
VERANSTALTUNGEN/SPEZIELLE AUSGABEN	29'105.25

ZUSAMMENFASSUNG		
Ordentliche Jahresrechnung	72'201.85	
Veranstaltungen/Spezielle Ausgaben	29'105.25	
Einnahmenüberschuss	267.75	
TOTAL	101'664.85	101'664.85

BILANZ PER 30. JUNI 2014	AKTIVEN	PASSIVEN
AKTIVEN		
PC-Konto 84-4044-1 per 30. Juni 2013	100'909.05	
Debitoren		
Jahresbeiträge	600.00	600.00
PASSIVEN		
Kreditoren		
Allgemeiner Aufwand	3'241.20	
Sponsorenanlass	3'278.20	
Freiräume Gardenstadt Winterthur	4'876.80	
Verein Architekturpreis Winterthur	2'500.00	
17. Generalversammlung	2'730.30	16'626.50
Fonds für spezielle Veranstaltungen		
Bestand 1. Juli 2013	31'611.40	
Einlage Fonds 30. Juni 2014	21'000.00	52'611.40
VEREINSVERMÖGEN		
Bestand 1. Juli 2012	32'003.40	
Einnahmenüberschuss per 30. Juni 2013	267.75	32'271.15
TOTAL	101'509.05	101'509.05

FORUM ARCHITEKTUR WINTERTHUR

— SPONSOREN

Aktiengesellschaft für Erstellung
billiger Wohnhäuser in Winterthur



Aktiengesellschaft für Erstellung
billiger Wohnhäuser in Winterthur
Klosterstrasse 17, 8406 Winterthur
Telefon 052 260 33 99, Fax 052 260 33 01

AXA Winterthur, Versicherungen
General-Guisan-Strasse 40, 8401 Winterthur
Telefon 052 261 11 11, Fax 052 213 66 20
www.axa-winterthur.ch

Baltensperger AG, Hochbau Tiefbau Holzbau
Alte Poststrasse 31, 8472 Seuzach
Telefon 052 320 07 70, Fax 052 320 07 80
info@baltenspergerbau.ch, www.baltenspergerbau.ch

Brunner Parkett AG, Parkett und Laminatbeläge
Rudolf-Diesel-Strasse 28, 8404 Winterthur
Telefon 052 232 55 33, Fax 052 233 28 34
info@brunnerparkett.ch, www.brunnerparkett.ch



BWT Bau AG, Hoch- und Tiefbau, Umbau,
Renovationen, Holzbau
Wülflingerstrasse 285, 8408 Winterthur
Telefon 052 224 31 31, Fax 052 224 31 32
winterthur@bwt.ch, www.bwt.ch



DesignRaum GmbH
Untere Vogelsangstrasse 7, 8400 Winterthur
Telefon 052 203 26 70, Fax 052 203 26 71
info@designraum.ch, www.designraum.ch



Eduard Truninger AG
Technikumstrasse 79, 8400 Winterthur
Telefon 052 203 64 64, Fax 052 203 64 65
tschollenberger@truningerag.ch
www.truningerag.ch



Elektro-Tel
AG für elektrotechnische Anlagen, Telekomm.
Scheideggstrasse 2a, 8400 Winterthur
Telefon 052 233 12 18, Fax 052 233 50 20
info@elektro-tel.ch, www.elektro-tel.ch



Elibag Elgger Innenausbau AG
Küche, Bad, Innenausbau, Türen
Gewerbe Obermühle, 8353 Elgg ZH
Telefon 052 368 61 61, Fax 052 364 33 83
info@elibag.ch, www.elibag.ch



Gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft
Römerstrasse 149, 8404 Winterthur
Telefon 052 245 13 60, Fax 052 245 13 69
info@gwg-winterthur.ch, www.gwg-winterthur.ch



Heimstättengenossenschaft Winterthur
Hegistrasse 25, 8404 Winterthur
Telefon 052 242 68 22, Fax 052 242 95 94
info@hgw-wohnen.ch, www.hgw-winterthur.ch

Hofmann.Gartenbau.

Hofmann Gartenbau AG
Gartenbau, Gartenarchitektur, Hausbegrünung
Rümikerstrasse 16, 8409 Winterthur
Telefon 052 245 19 19, Fax 052 245 19 18
info@gartenbau.ch, www.gartenbau.ch



Hans Peter Jucker
Sanitär, Spenglerei, Küchen, Bäder
Meilistrasse 9, 8400 Winterthur
Telefon 052 212 63 61, Fax 052 213 58 40
info@juckerhp.ch, www.juckerhp.ch



Implenia Development AG
Zürcherstrasse 39, 8400 Winterthur
Telefon 052 262 47 56, Fax 052 262 00 01
www.implenia.com



Kaspar Diener. Inneneinrichtungen GmbH
Obertor 9, 8400 Winterthur
Telefon 052 212 88 66, Fax 052 213 83 87
info@kaspardiener.ch, www.kaspardiener.ch



Keller AG Ziegeleien
Sichtsteine, Mauersteine, Mauerwerksysteme
Ziegeleistrasse 7, 8422 Pfungen
Telefon 052 304 03 03, Fax 052 304 04 04
info@keller-ziegeleien.ch
www.keller-ziegeleien.ch

Landolt Maler AG
Malen, Tapezieren, Spritzen, Strukturen, Lasuren
Sulzerpark, Postfach, 8404 Winterthur
Telefon 052 214 06 26, Fax 052 214 06 27
info@landolt-maler.ch, www.landolt-maler.ch

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Winterthur
Bahnhofplatz 15, Postfach 2235, 8401 Winterthur
Telefon 052 269 55 55, Fax 052 269 55 56
winterthur@raiffeisen.ch, www.raiffeisen.ch

Richner Bäder und Plättli, BR Bauhandel AG
Technoramastrasse 15, 8404 Winterthur
Telefon 052 244 01 44, Fax 052 244 01 43
winterthur@richner.ch, www.richner.ch



Rohner Spiller AG
Technikumstrasse 74, 8400 Winterthur
Telefon 052 260 08 78, Fax 052 260 08 79
info@rohner-spiller.ch, www.rohner-spiller.ch

Schröckel AG
Malerarbeiten, Renovationen, Farbgestaltungen
Mühlebrückestrasse 24, 8400 Winterthur
Telefon 052 233 93 93, Fax 052 233 94 94
info@schroeckel.ch, www.schroeckel.ch

SEWITEPPICH®

Sewiteppich AG
Teppiche, Bodenbeläge und Vorhänge
Rudolf-Diesel-Strasse 28, 8404 Winterthur
Telefon 052 232 02 03, Fax 052 233 28 34
info@sewiteppich.ch, www.sewiteppich.ch

Stähli Haustechnik AG
Gewerbstrasse 6, 8404 Winterthur
Telefon 052 242 82 00, Fax 052 242 03 73,
info@staehli-haustechnik.ch
www.staehli-haustechnik.ch

Wincasa AG, Immobilien-Dienstleistungen
Grüzefeldstrasse 41, 8401 Winterthur
Telefon 052 268 88 88, Fax 052 268 88 44
info@wincasa.ch, www.wincasa.ch

FORUM ARCHITEKTUR WINTERTHUR — GÖNNER

PERSONEN

Vrendli und Noldi Amsler, Winterthur
Heinrich Irion, Winterthur
Ruedi Lattmann, Winterthur
Walter Wittwer, Winterthur

FIRMEN

Amt für Stadtebau Winterthur
Arbos AG, Dinhard
Architekten Kollektiv AG, Winterthur
BauLerchManagement AG, Winterthur
BDE Architekten GmbH, Winterthur
Bellwald Architekten AG, Winterthur
Brossi AG, Winterthur
Büro Schoch Werkhaus AG, Winterthur
CSL Immobilien AG, Winterthur
Coon Architektur GmbH, Winterthur
Corti AG, Winterthur
Dahinden Heim Architekten, Winterthur
Dr. Deuring + Oehninger AG, Winterthur
3-Plan Haustechnik AG, Winterthur
Dürsteler Bauplaner GmbH, Winterthur
Escapenet GmbH, The Web Company, Winterthur
Graf Biscioni Architekten AG, Winterthur
Heusser, Ofen- und Cheminée-bau, Winterthur
Hunziker Partner AG, Winterthur
Keller Glas AG, Winterthur
Keller Modellbau, Winterthur
Mattenbach AG, Winterthur
Neue Werkstatt GmbH, Winterthur
oederlin zambini architekten ag, Winterthur
omg + partner architekten ag, Winterthur
P&B Partner Architekten AG, Winterthur
Rotzler Krebs Partner Landschaftsarchitekten BSLA, Winterthur
Schiess AG, Winterthur
Schnewlin + Küttel AG, Winterthur
SISKA Heuberger Holding AG, Winterthur
Stahel + Co. AG, Winterthur
C. Steiner's Erben AG, Winterthur
Stutz + Bolt + Partner Architekten AG, Winterthur
UBS AG, Winterthur
V-Zug AG, Zug
Wachter Büro AG, Winterthur
Walser Zumbrunn Wäckerli Architektur GmbH, Winterthur
ZHAW Winterthur
Zürcher Kantonalbank, Winterthur

FORUM ARCHITEKTUR WINTERTHUR
— MITGLIEDER

PERSONEN

Beatrice Aebi Urben, Mathias Arndt, Thomas Aus der Au, Sandra Bänninger Ochsner, Markus Baumann, Andreas Baumgartner, Armin Benz, Marc Benz, Christa Benz-Meier, Andreas Bertet, Hans Binder, Heinz Bindschädler, Roger Biscioni, Bernhard Blanc, Albert Blatter, Martin + Elisabeth Boesch, Thomas Böni, Heinz Bosshard, Peter Bosshard, Michael Brogle, Georges Brossard, Gilbert Brossard, Peter Brunner, Jack Brunnschweiler, Philipp Brunnschweiler, Stefan Brunnschweiler, Max Büchler-Marti, Markus Buchmann, Felix Büeler, Cristiano Bundi, Paul Bürki, J. Christoph Bürkle, Judith Casagrande, Sandro Ciarfaglia, Matthias Denzler, Dr. Martin Deuring, Renate Diener, Iva Dolenc, Amadeus Dorsch, Oskar Eggenberger, Florian Egloff, Lukas Ehrat, Dr. Thomas Eisenlohr, Daniel Engler, Oliver Erb, Marcel Ferrier, Thomas Fischer, Bendicht Fivian, Johann Frei, Urs Fries, Thomas Fries-Jeker, Andreas Fritschi, Stefan Fritschi, Werner Fritschi, Marianne Füllemann, Katharina Furrer-Kempter, Willi Gärni, Stefan Gasser, Matthias Gfeller, Roger Girod, Thomas Girschik, Thomas Glauser, Roman Grazioli, Moritz Grether, Ester Güttinger-Crua, Jürg Hablützel, Dr. Hans Peter Haeberli, Urs Hagenbucher, Kathrin Hager, Christian Hagmann, Werner Handschin, Christoph Hänseler, Michael Hause, Werner Heim, Katharina Henking, Rolf Heusser, Stephan Herde, Thomas Hildebrand, Walter Hodel-Rey, Walter Hollenstein, Patrick Hönig, Roderick Hönig, Silke Hopf, Andreas Huber-Maurus, Christopher T. Hunziker, Andreas Hürsch, Stefan Irion, Ernst Isler, Ulrich Isler, Markus Jedele, Nina Jud, Peter Jud, Christoph Keller, Urs Kiener, Sibyll Kindlimann, Jozsef Kisdaroczi, Dieter Kläy, Nicole Klein, Ursula Künsch, Hans Kunz, Heinrich Kunz, Peter Kunz, Felix Landolt, Matthias Lanz, Elias Leimbacher, Wolfram Leschke, Nadja Lienhard-Graf, Stephan Mäder, Beat Marty, Franziska Matter, Matthias Maurer, Roland Meier, Frank + Regula Mayer-Schoebi, Adrian Mebold, Friederike Mehlauf- Wiebking, Jacques Mennel, Walter Muhmenthaler, Rudolf Müller, Christoph Nay, Irma Nosedà, Erwin Noser, Alexandra Noth, Marcel Odermatt, Daniel Oederlin, Marianne Ott, Arturo Perolini, Raphael Perroulaz, Gian Pescatore, Walter Peter, Pinazza Daniel, Regina Piotrowski, Stephan Popp, Toni Raymann, Christoph Rebsamen, François Renaud, Mario Rinderknecht, Manuel Rohrbach, Beat Rothen, Robert Rothen, Gerald Ruckstuhl, Markus Rüdisühli, Werner Rüeger, Bruno Rüegger, Thomas Rüegger, Peter Rütimann, Christina Rutz, Niklaus Sabathy, Karin Salm, Michael Scharsach, Ulrich Scheibler, Monika Schenk, Yves Schihin, Huldreich Schildknecht, Andri Schmid, Dominic Schmid, Martin Schmid, Thomas Schneider-Hoppe, Marc Schulz, Werner Schurter, Alex Schwarz, Dieter Schwarz, Oliver Schwarz, Lukas Schweingruber, Simon Schweizer, Gerald Schwyter, Andreas Siegenthaler, Axel Simon, Werner Stahel, Robert Steiner, Peter Stiefel, Peter Strässler, Tony Strub, Peter Sturzenegger, Christian Suter, Ulrich Sutter, Robert Tanner, Daniel Tobler, Daniel Traber, Rudolf Trachsel-Ospina, Margrit Trachsler, Jaroslav Trecek, Ernst Trüeb, Hanspeter Truniger, Pia Valentini, Ivana Vallarsa, Tobias Vetter, Christoph von Ah, Jann Wäckerli, Thomas Wäger, Daniel Walser, Albert Weber, Peter Wehrli, Jürg Weidmann, Marcel Weiler, Hans Weishaupt, Ueli Weiss, Cla Werro, René Wiedemann, Cornelia u. Rolf Widmer, Benjamin Widmer, Markus Widmer, Rolf Wiedmer, Matthias Wieser, Toni Wirth, Ernst Wohlwend, Claudia Wolfensberger, Hans Ulrich Würgler, Jonas Wüst, Markus Christoph Würth, Richard Zehnder, Laurenz Zellweger, Ernst Zollinger, August Züllig, Melanie Zumbunn

FIRMEN

ARBA – BIOPLAN, arbatherm, Bednar Steffen Architekten AG, Betz Wohn- & Baubedarf AG, Bringolf Irion Vögeli, Urs Brunner & Partner, Bucher Partner dipl. Architekten AG, CH Architek-
ten AG, Das Garten-Team AG, MANTEL Architects GmbH, DesignRaum GmbH, ELPAG Elektro
Peter AG, ewp AG Effretikon, D. Gmür + M. Schneider, Grünenfelder + Keller Winterthur AG,
Harlacher Architektur und Innenarchitektur, Hauseigentümerverband Winterthur und Umgebung,
Hinder Kalberer Architekten, Hochparterre AG, Höltschi & Schurter, KaMa BAU GMBH, Lienhard
& Uetz, Lüscher-Lüscher Architekten GmbH, Mimmo Bauunternehmung AG, Modellbau Inauen,
Architekturbüro Hannes Moos, OESWEISS Architekten AG, Palm-Shop AG, F. Preisig AG,
roBauen gmbh, ROESCH Schreinerei AG, Rohrbach Wehrli Pellegrino GmbH, ArchRoth+Wyss AG,
Stadtentwicklung Winterthur Mark Würth, Steinberg-Apotheke, Stutz + Bolt + Partner Archi-
tekten AG, Sutter Immobilienberatung/Bautreuhand, Suter von Känel Wild AG, Martin Schweizer
Baumanagement, TEAM Landschaftsarchitekten, Guido Thaler AG, Toggenburger AG, Vogt &
Partner, Walter & Künzi GmbH, WMB Bauberatung, Wohnbaugenossenschaft Winterthur,
Zehnder Holz + Bau AG

FORUM ARCHITEKTUR WINTERTHUR — VORSTAND UND ADRESSEN 2013/2014

VEREINSVORSTAND

Philipp Brunnschweiler, Präsident
Stephan Herde, Quästor
Christoph von Ah
Roger Biscioni
Stephan Popp
Monika Schenk
Dani Walser
Benjamin Widmer

REVISOREN

Werner Heim
Arturo Perolini

GESCHÄFTSLEITUNG

J. Christoph Bürkle

SEKRETARIAT

Annemarie Hofer, info@forum-architektur.ch

POSTADRESSE

Forum Architektur Winterthur, Postfach 367, 8402 Winterthur
info@forum-architektur.ch, www.forum-architektur.ch

ADRESSE VERANSTALTUNGEN

Forum Architektur Winterthur, Technikumstrasse 83, 8400 Winterthur

IMPRESSUM

Der Jahresbericht erscheint im November zur 18. Generalversammlung
Redaktion: J. Christoph Bürkle
Gestaltung: Bringolf Irion Vögeli, Zürich
Fotos: Andreas Wolfensberger, Winterthur
Druck: Mattenbach AG, Winterthur
Bildbearbeitung: Walker dtp, Winterthur



Freiräume — Von der Vision zur Realisierung: Der faszinierende Blick vom Sulzer-Hochhaus auf die Stadt.

